

## *Vincent (Starry starry night)*

Starry, starry night  
Paint your palette blue and gray  
Look out on a summer's day  
With eyes that know the darkness in my soul

Shadows on the hills  
Sketch the trees and the daffodils  
Catch the breeze and the winter chills  
In colors on the snowy linen land

Now I understand  
What you tried to say to me  
And how you suffered for your sanity  
And how you tried to set them free  
They would not listen, they did not know how  
Perhaps they'll listen now

Starry, starry night  
Flaming flowers that brightly blaze  
Swirling clouds in violet haze  
Reflect in Vincent's eyes of china blue

Colors changing hue  
Morning fields of amber grain  
Weathered faces lined in pain  
Are soothed beneath the artist's loving hand

Now I understand  
What you tried to say to me  
And how you suffered for your sanity  
And how you tried to set them free  
They would not listen, they did not know how  
Perhaps they'll listen now

For they could not love you  
But still your love was true  
And when no hope was left in sight  
On that starry, starry night  
You took your life, as lovers often do  
But I could've told you Vincent  
This world was never meant  
For one as beautiful as you

Starry, starry night  
Portraits hung in empty halls  
Frame-less heads on nameless walls  
With eyes that watch the world and can't forget

Like the strangers that you've met  
The ragged men in ragged clothes  
The silver thorn of bloody rose  
Lie crushed and broken on the virgin snow

Now I think I know  
What you tried to say to me  
And how you suffered for your sanity  
And how you tried to set them free  
They would not listen, they're not listening still  
Perhaps they never will

*Don McLean*

## *Schönheit überall*

Blauer Erdenball  
leuchtet vor dem schwarzen All,  
wie ein Edelstein erstrahlt  
die Kugel, die uns Gott als Heimat schenkt.

Schönheit überall  
hat der Schöpfer ausgedacht,  
der uns gerne Freude macht,  
weil Er in Liebe an uns Menschen denkt.

Schaut es euch mal an!  
Sterne funkeln voller Pracht,  
deren Strahl die weite Reis' gemacht,  
Lichterpünktchen in der Nacht,  
doch in Wahrheit groß, ja eine Welt,  
die unsre in den Schatten stellt.

Schönheit überall!  
Gold'ne Weizenfelder steh'n,  
damit Menschen wieder seh'n,  
wie Gott uns liebt und gerne reichlich gibt.

Blumen zart und schön  
duften lieblich uns zur Freud',  
dass der Mensch den Sinn erneut  
und fröhlich ruft: Es gibt doch einen Gott!

Seid ihr denn so blind?  
Seht ihr nicht mehr Seine Hand,  
wie sie handelt völlig unbeschränkt,  
alle Lebenswege lenkt?  
Er ist Schöpfer und Er ist der Herr,  
der König ist nur Er.

Doch die Willensfreiheit  
war ja Seine Idee,  
und deshalb gibt es keinen Zwang,  
wenn Menschen lebenslang  
den Gott nicht suchen, Ihn nicht sehen woll'n.  
Doch in der letzten Stunde dann  
erkennt es jedermann:  
An all den Storys ist was dran.

Dann ist es zu spät!  
Mancher hat vor Angst geweint,  
wenn er sah den bösen Feind,  
der auf dem Sterbebett ihn schon bedroht.

Tut euch das nicht an!  
Findet nun den Lebenssinn,  
sucht doch Jesus, ruft zu Ihm,  
damit die Seele ihren Frieden find't!

Seid nicht länger blind!  
Seht doch wieder Seine Hand,  
wie sie handelt völlig unbeschränkt,  
alle Lebenswege lenkt!  
Er ist Schöpfer und Er ist der Herr,  
der König ist nur Er.